

4. Die Verfassungsdenkensäule im Frankenlande.

Als einer der ersten deutschen Fürsten erfüllte König Maximilian Joseph von Bayern das im Wiener Kongreß*) den Völkern Deutschlands gegebene Versprechen, die Rechte des Volkes und der Regierung durch Verfassungen zu regeln. Bereits am 26. Mai 1818 verkündigte das Gesetzblatt das oberste Grundgesetz des bayerischen Staates. Das königliche Vorwort, das den Bestimmungen der Verfassungsurkunde beigelegt war, schloß mit dem vielgenannten Satze: „Sehet darin die Grundsätze eines Königs, welcher das Glück seines Herzens und den Ruhm seines Thrones nur von dem Glücke des Vaterlandes und von der Liebe seines Volkes empfangen will.“ Diese prächtigen Königsworte weckten lautes Echo in den Herzen der Untertanen und festliche Veranstaltungen feierten allerorten die errungene gesetzliche Volksfreiheit. Hoch und nieder vereinigte sich und dankte dem weisen Fürsten.

Graf Franz Erwein von Schönborn faßte den Plan, zur steten Erinnerung an das wichtige Ereignis der Verfassungsverleihung eine mächtige Säule zu errichten, die weit hinaus ins Frankenland sichtbar sein sollte als immerdauerndes Denkmal der großen Nationalbegehrtheit und eines großen, sein Volk wahrhaft liebenden Königs. Auf einem Hügel bei Gai- bach unweit Volkach, dem Sonnenberge, inmitten der herrlichen Anlagen und der Felder und Wälder des gräflichen Besitzes, sollte das Werk entstehen. Baumeister Klenze entwarf den Plan.

Am dritten Jahrestage der Verfassungsverkündigung, am 26. Mai 1821, wurde der Grundstein gelegt. Kronprinz Ludwig und seine Gemahlin Theresie, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden der Kreis- hauptstadt, eine große Anzahl der Landstände und eine unzählbare Menge von Zuschauern aus der Nähe und der Ferne waren erschienen. Nach Anhören einer stillen Messe setzte sich der Zug von der Kirche aus zur An- höhe in Bewegung. Der Kronprinz legte den in einer Kapsel verwahrten Abdruck der Verfassungsurkunde, die Kronprinzessin eine mit den Namen der hohen Anwesenden bezeichnete und Veranlassung und Tag der Er- richtung enthaltende Kupferplatte in eine Öffnung des Grundsteins. Die Reichsräte und Abgeordneten versenkten hierauf verschiedene unter der Regierung May Josephs geprägte Gold- und Silbermünzen ebenda. In der Festrede feierte Regierungsdirektor von Mieg aus Würzburg Sinn und Bedeutung des Denkmals und schloß mit dem Gelübnisse: Treue dem König! Gehorsam dem Gesetze! Beobachtung der Staatsverfassung!

Nachdem die königlichen Hoheiten und die anwesenden Landstände den Deckel in der Öffnung des Grundsteins mit Hammer und Kelle eigen- händig befestigt hatten und vom Stifter selbst der letzte Schlag geführt war, sprach dieser in wenigen zu Herzen gehenden Worten aus, wie nur das Gefühl des Dankes und der Freude über die dem Vaterlande gegebene Verfassung und der Wunsch, daß sie zum Glücke des Vaterlandes und zum

*) Artikel XIII der deutschen Bundesakte.